Gemeinde Brief

Dezember
2025

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Oberschöneweide, Deulstraße



Gott spricht:
Euch aber, die ihr
meinen Namen fürchtet,
soll aufgehen
die Sonne der Gerechtigkeit
und Heil unter ihren Flügeln.



Maleachi 3,20

Gedanken zum Monatsspruch

Im Dezember werden die Tage nicht nur kürzer, sondern auch dunkler. Der Monatsvers klingt in diesem Kontext zutiefst positiv: eine aufkeimende Hoffnung des Lebens, erste Sonnenstrahlen nach langer Dämmerung. Gefühlstechnisch kann ich das gut nachvollziehen, wenn die Sonne in den kalten Wintermonaten Wärme schenkt.

Maleachi 3,20 liegt allerdings eine schwere Krise zugrunde. Nur wenige Verse zuvor heißt es: »Ihr sagt: ›Es ist sinnlos, Gott zu dienen. Was haben wir davon, wenn wir seine Anordnungen befolgen und in Trauerkleidern vor dem Herrn Zebaot herumgehen? Lasst uns lieber die glücklich preisen, die überheblich sind. Denn diese Frevler haben Erfolg. Sie stellen Gott auf die Probe und kommen davon.‹« (Mal 3,14 f.)

Hier wird eine gewichtige Frage gestellt, die durch die gesamte Bibel hallt (etwa im Hiobbuch), und uns auch heute noch bewegt: Lohnt es sich, an Gottes Gerechtigkeit festzuhalten, wenn es den Ungerechten oft so gut geht? Was bringt es, Gott zu dienen, wenn es erstmal keine realen positiven Auswirkungen auf das eigene Leben hat? Eigentlich hoffen viele Texte des Alten Testaments auf einen Tun-Ergehen-Zusammenhang, in dem Gott eine Gerechtigkeit gewährleistet, die es Gerechten gut und Ungerechten schlecht gehen lässt.

Maleachi nimmt wahr, dass die Hoffnung des Tun-Ergehen-Zusammenhangs oft unerfüllt bleibt. Maleachi gibt aber eine andere Hoffnung: Gott bleibt den Seinen treu. Gott verspricht keine sofortige irdische Gerechtigkeit, sondern eine tiefe Gemeinschaft mit ihm – bis hin zum Tag des Gerichts. Das Gericht stellt sich Maleachi wie einen heißen Ofen vor, in dem die Frevler mit ihren ungerechten Taten wie trockenes Stroh sein werden. Demgegenüber wird es für die Gottesfürchtigen sein wie eine Sonne der Gerechtigkeit, die in ihren Strahlen Heilung bringt. Dieses Bild zeigt auf: Gottes Gerechtigkeit ist noch im Kommen. Sie ist gerade noch nicht erlebbar, aber ein gerechtes Leben, das der Gerechtigkeit Gottes entspricht, lohnt sich, da diese Werke auch in Gottes Sonne der Gerechtigkeit Bestand haben werden. Der Tag des Herrn ist für Maleachi eine Hoffnungsbotschaft, durch die die Welt Gottes Gerechtigkeit erleben wird.

> GOTT spricht:
> Euch aber, die ihr
> meinen Namen fürchtet,
> soll aufgehen die Sonne
> der Gerechtigkeit und
> Heil unter ihren Flügeln.
>
> Maleachi 3,20

Da, wo die Frevler sich an anderen Menschen auf ihre Kosten bereichert haben. Da, wo Menschen Ungerechtigkeit gesät haben, um den eigenen Profit zu steigern, haben sie Werke wie trockenes Heu angesammelt – es wird in Ewigkeit nichts wert sein, nur Staub, auf dem die Gerechten laufen werden (Mal 3,21). Am Tag des Herrn wird alles Unrecht offenbart: Wo Menschen sich auf Kosten anderer bereichert haben, nur das eigene Wohl im Blick hatten und alle Kosten für andere ignoriert haben – all das wird wie »trockenes Heu« verbrennen. Nichts davon wird Bestand haben. Stattdessen wird eine neue Welt entstehen, in der Wurzel und Zweig des Bösen verbrannt werden (Mal 3,19). Die Hoffnung dieses Gerichts ist, dass es selbst gerecht ist und von Heilung geprägt ist. Es ist nicht das Zornesfest Gottes, sondern eine aufgehende Sonne der Heilung und Gerechtigkeit.

Besonders, wo wir im Winter manchmal in den Ungerechtigkeiten der Welt unterzugehen drohen, feiern wir Christen

(Fortsetzung auf S. 3)

Geburtstag haben im Dezember

Wir gratulieren allen herzlich, die in diesem Monat Geburtstag feiern und wünschen euch Gottes Segen für das neue Lebensjahr. Gott begleite euch und schenke euch viele gute Erfahrungen.

(Fortsetzung von S. 2)

Advent. Wir können uns daran erinnern, dass uns in Jesus ein Licht der Gerechtigkeit aufgegangen ist und er uns in dieser Welt und darüber hinaus seinen Frieden gegeben hat. Maleachi macht eine solche Hoffnung auf, die Gerechtigkeit Gottes kommt wie eine aufgehende Sonne und vertreibt langsam die Schatten der Ungerechtigkeit.

Carl Heng Thay Buschmann,
Theologische Hochschule Elstal

Bundesbeitrag

Der Bundesbeitrag 2025 beträgt 79 € und der Landesverbands-Beitrag 25 €. Zusammen sind das 104 €, die wir von den Mitgliedern erbitten um sie dann entsprechend weiter zu geben.

(Von dem neu festgesetzten Bundesbeitrag sind für die Dauer von fünf Jahren jeweils 1,50 € für die anteilige Übernahme der für die Stabilisierung der RGO erforderlichen Sanierungsbeiträge zweckbestimmt.)

Fürbitte

Wir denken in unserer Fürbitte an:

- unsere alten und kranken Geschwister

Wir danken für:

- Verbundenheit untereinander in der aktuellen Situation
- neugetaufte Geschwister

Kollekten

Wer seine Kollekte nicht in bar in den Kollektenkorb legen kann oder möchte, hat die Möglichkeit, die Summe auf das Gemeindekonto zu überweisen, einmalig oder per Dauerauftrag:

- EFG Oberschöneweide
  IBAN DE06500921000000552208
  BIC GENODE51BH2
  Spar- und Kreditbank Bad Homburg

Es kann auch bequem der Spendenbutton auf der Internetseite www.kirche-deulstrasse.de genutzt werden. Vielen Dank an alle, die diese Möglichkeit bereits genutzt haben.

›LAIB und SEELE‹

ist eine Möglichkeit für Menschen, die sich als Bedürftige ausweisen können, gegen ein geringes Entgelt Lebensmittel zu erhalten.

Jeden Donnerstag, 16:00–17:30 Uhr im Flachbau der Hasselwerderstraße 22a.

Gottesdienst:
Sonntag, 10:00 Uhr

07.12.: Gottesdienst mit *Abendmahl* und Segnungsteil
LEITUNG: Andreas Beutling
PREDIGT: *Pastor i.R. Bernd Wittchow*

14.12., **15:00 Uhr**: *Adventsfeier*
LEITUNG: Sabine Barkowski

21.12.: Gottesdienst in der **Friedenskirche**

24.12., **16:00 Uhr**: *Christvesper*
LEITUNG: Manfred Heimann

25.12.: *Weihnachtsgottesdienst*
LEITUNG: Andreas Beutling
PREDIGT: *Pastor Joachim Georg*

28.12.: Gottesdienst zum *Jahresabschluss*
LEITUNG: Falco Held
PREDIGT: *Sigrun Teßmer*

Seniorenkreis

Im November-GemeindeBrief wurde informiert, dass die Gemeinde nun *doch* eine Adventsfeier organisiert. Der Seniorenkreis hatte im Oktober-GemeindeBrief mitgeteilt, dass eine erweiterte Adventsfeier im Seniorenkreis geplant sei. Dies erfolgte auch in Absprache mit dem Gemeindeleiter. Auf Grund der nun doch stattfindenden Adventfeier der Gemeinde wird von diesem Vorhaben (erweiterte Adventsfeier) Abstand genommen. Die bereits erfolgten Vorbereitungen und räumlichen Planungen werden dementsprechend angepasst. Dem Wunsch nach einer speziell auf *ältere* Teilnehmer zugeschnittenen Adventsfeier wird mit dieser Feier somit Rechnung getragen. Die Seniorenfeier wird wie gewohnt im ehemaligen Bibelstundenraum (neben dem Gemeindesaal) mit den Senioren stattfinden.

Am Mittwoch, 17.12., um 15:00 Uhr laden wir herzlich zur Advents- und Abschlussfeier der Senioren ein.

Andreas Wilke

Pastorenberufung – und was sich daraus ergibt

In der Mitgliederversammlung am 09.11. haben wir den vom Pastorenberufungsausschuss vorgeschlagenen Kandidaten für die (halbe) Pastorenstelle, *Peter Otparlik*, nicht berufen. Das ist eine Tatsache, an der es nichts zu deuten gibt und die keiner weiteren Diskussion bedarf.

Die Art und Weise, wie dies geschah und was in der Folge geschah, bedarf *allerdings* einer Nachbearbeitung. Der Umgang einiger Geschwister miteinander – im Pastorenberufungsausschuss – bei der Aussprache vor der Abstimmung – bei der offenen Gemeindeleitungssitzung – wurde von einigen als so verletzend empfunden, dass sie für sich nur noch die Möglichkeit sehen, die weitere Mitarbeit in unserer Gemeinde ab sofort einzustellen.

Dies ist eine Entwicklung, die nur einen freut: Satan.

Das können wir als Gemeinde nicht wollen! Wenn Menschen (egal ob »Geschwister« oder nicht) einander verletzen, dann muss es eine Aussprache geben. Dann muss Schuld bekannt und vergeben werden. Im »Vaterunser« (das wir bei weitem nicht mehr in jedem Gottesdienst wirklich beten!) heißt es: »Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.« Und wir wissen doch, zu wem wir mit dieser Schuld, diesen Problemen, diesen Missverständnissen, diesen Unterstellungen … gehen können! Jesus ist derjenige, der immer ein offenes Ohr hat.

Jesus ist derjenige, der unsere Schuld und unsere Fehler auf sich nimmt. Jesus ist derjenige, der uns dann auch vergibt und wieder heil macht.

Aber wir müssen es auch lernen, wieder aufeinander zuzugehen, einander zu vergeben.

Ein solcher Prozess ist nicht einfach. Aber wir sind davon überzeugt, dass wir als Gemeinde uns diesem Prozess unbedingt stellen müssen, wenn wir als Gemeinde von Christus-Gläubigen weiter bestehen wollen.

Ulf Böhl & Manfred Heimann

»Auch sollen wir unsere Gemeindeversammlungen nicht verlassen, wie es manchen zur Gewohnheit geworden ist. Vielmehr sollen wir uns gegenseitig Mut machen«. (Hebräer 10,25)

Manches Mal im Gottesdienst fällt mir dieses Wort ein, das schon Paulus hat (diese mahnenden Worte) sagen müssen. Auch damals gab es offensichtlich Geschwister, die in den Versammlungen fehlten.

Im Gottesdienst sind wir meistens zwischen 30 und 40 Geschwister, obwohl wir ca. 100 Mitglieder sind! Manch einer hat Urlaub, andere sind vielleicht krank, aber wo sind die anderen Geschwister?

Seit der Coronazeit hat sich viel verändert.

In der Zeit der diversen »Kontaktsperren« war es ein großer Segen, daß wir über's Internet die Gottesdienste im Fernsehen schauen konnten und so trotz allem Verbundenheit da war.

Vielen Dank an die Geschwister, die das damals möglich machten und auch heute noch!

Aber heute ist eine andere Zeit, Gott sei Dank! Wir können wieder in den Gottesdienst gehen, eine Live-Predigt hören und uns später mit Geschwistern grüßen und austauschen.

Und dennoch fehlen so viele.

Ich weiß, es ist einfacher, den Gottesdienst dann im Fernsehen zu sehen, wenn es in mein »Sonntagsprogramm« passt, ich kann auch umschalten in einen anderen

es in mein »Sonntagsprogramm« passt, ich kann auch umschalten in einen anderen Gottesdienst, wenn mir die Predigt oder der Pastor nicht zusagt.

So bekommt der Gottesdienst am Sonntag eine Beliebigkeit, ich bin einfach nur Zuschauer!

Wie schön ist es, wenn bei besonderen Gottesdiensten viele Geschwister dabei sind, die sonst nicht da sind! Wieviel schöner wäre es, wenn viele von diesen Geschwistern auch sonst im Gottesdienst anwesend wären! Das wäre sicher eine große Glaubensermutigung, für *alle*.

Gemeinde ist ja auch ein Stück Heimat – eben die Heimatgemeinde!

Als Jugendliche war meine Motivation, in den Sonntagsgottesdienst zu gehen, oft nicht die Predigt oder der Pastor, sondern die Freunde aus der Jugendgruppe, die ich danach sah – Gemeinschaft eben! Das hat mich auch in der Gemeinde gehalten!

Nochmal ein Wort von Paulus an die Korinther: »Ihr seid nun der Leib von Christus! Jeder einzelne ist ein Teil davon. Und Gott hat jedem in der Gemeinde seine Aufgabe zugewiesen«. (1. Korinther 12,27)

Lasst uns wieder eine Gemeinde werden, in der jeder dabei ist!

Mit einladendem Gruß!

Eure Eveline Hübner

Einladung zu unseren Hauskreisen

»Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen« (Matthäusevangelium 18,20)

Was dich in einem Hauskreis erwartet:

- ☑ eine kleine Gruppe von Menschen, die zu unserer Gemeinde oder dem Freundeskreis gehören – durchschnittlich 5–8 Teilnehmer
- ☑ ein monatliches Treffen bei jemandem zu Hause (daher der Name »Hauskreis«)
- ☑ ein offener, persönlicher Austausch über Alltags- und Glaubenserlebnisse
- ☑ Impulse und Gespräch über Bibelworte und den christlichen Glauben in Verbindung mit dem eigenen (Er-)Leben
- ☑ Gemeinsames Gebet

Voraussetzung zur Teilnahme sind drei Dinge: Interesse an Glaubensthemen, Offenheit für andere Menschen und die Bereitschaft, auch mal von sich selbst zu erzählen. Ansonsten ist jeder willkommen.

Wir haben aktuell 4 Hauskreise in 4 Regionen von Berlin Süd-Ost. Die Treffen finden 1 × pro Monat statt. Hier die Regionen, Zeiten und Ansprechpersonen:

- **Biesdorf**
- **Bohnsdorf**
- **Grünau, Altglienicke, Köpenick u. a.**
- **Schöneweide**

Gruppenveranstaltungen

(Bei allen *nicht* genannten Gruppen bitte an die jeweiligen Verantwortlichen wenden.)

Seniorenkreis:
Mittwoch, 17.12., 15:00 Uhr

Winterspielplatz:
Dienstag, 15:00–18:00 Uhr



Abendmahl zu Hause

Einige Geschwister können aus gesundheitlichen oder anderen Gründen kaum noch oder gar nicht unsere Gottesdienste besuchen. Deshalb ist es ihnen auch nicht möglich, am Abendmahl teilzunehmen. Für diese Gruppe möchten wir auf eine Alternative aufmerksam machen: Wer möchte, kann das Abendmahl gerne auch am jeweiligen Sonntag nach dem Gottesdienst zu Hause gespendet bekommen. Die Ältesten (zumindest einige von ihnen) kommen dafür zu euch nach Hause.

Wir haben einzelne Geschwister bereits persönlich darauf angesprochen – bisher ohne große Resonanz. Auch wir können natürlich nicht immer alles wissen; deshalb sprecht gerne selber einen der Ältesten an, wenn ihr nicht zum Gottesdienst kommen könnt, aber dennoch am Abendmahl teilnehmen möchtet.

Den GemeindeBrief gibt es auch als Download auf unserer Homepage im *öffentlichen Bereich* (eine Woche nach der Druckversion; persönliche Daten sind ausgeblendet).
Im *internen Bereich* (nur mit Anmeldung möglich) ist die Vollversion vorhanden.

Wer seinen GemeindeBrief gern per Post zugesendet haben möchte, weil er ihn nicht selbst mitnehmen oder online lesen kann, melde sich bitte bei *Sabine Barkowski*:
(0 30) 44 73 59 38.

Impressum

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Berlin-Oberschöneweide (Baptisten) K.d.ö.R.,
Deulstr. 16, 12459 Berlin

Gemeindebüro: 5 35 06 59
gemeindepastor@kirche-deulstrasse.de

Gemeindeleiter:
Thomas Vorwerk, Schleffiner Str. 12,
12355 Berlin, 66 92 10 28
gemeindeleiter@kirche-deulstrasse.de

Bankverbindung:
Spar- und Kreditbank, Bad Homburg
IBAN: DE06500921000000552208
BIC: GENODE51BH2

Sozialfonds der Gemeinde:
IBAN: DE60500921003700552216
BIC: GENODE51BH2

»Check-In. Sozialprojekt für Kinder gUG«:
53 60 25 69
check-in@kirche-deulstrasse.de
Spar- und Kreditbank, Bad Homburg
IBAN: DE21500921000001790919
BIC: GENODE51BH2

Redaktion:
Uwe Cochanski, 5 54 16 05
informationen.kirche@kirche-deulstrasse.de

Homepage:
www.kirche-deulstrasse.org

YouTube
EFG Berlin-Oberschöneweide

www.facebook.com/baptisten.schoeneweide

Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe ist am **21. 12. 2025**